

Sprechtechnische Übungen

(Vera Balsler Eberle, Sprechtechnisches Übungsbuch, Wien¹⁶, 1982)

Die Atmung

- 😊 richtige **Tiefenatmung** (im Schlaf macht's jeder richtig!):
Einströmen – Ausströmen – Pause – Einströmen – Ausströmen – Pause –
das Gesicht ist entspannt
- 😊 **Flankenatmung** im Stehen (weich, nicht verkrampft, Hände auf Bauch und Seite)
- a) tonlos
 - b) S.... nicht scharf, wie Summen eines Teekessels
 - c) SCH.... nicht hart, wie „Leise, da schläft jemand!“
 - d) W..... Unterlippe weich gegen Oberzähne legen
- 😊 **Text:** „Walle, du Welle, und wiege“
+ möglichst genussvoll auskosten (fast singend, überbetont)
+ schlicht, sachlich
- 😊 **Text:** „In diesem Frühjahr grünt das Umland grau“
- | | |
|-----------------------------|---------------------|
| + laut/leise (alternierend) | + singend/sprechend |
| + langsam/schnell | + Frage/Antwort |
| + hoch/tief | |
- 😊 **Text:** „Die Braut brät den Braten“
- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| + mutig/ängstlich | + lachend/weinend |
| + zärtlich/Hass erfüllt | + unbeteiligt/hysterisch |
- 😊 **Atemübungen am Text**
mögl. Variationen: laut fordernd, schnell und gehetzt, breit hinströmend, ...
- a) zeilenweise (Goethe)
- | | |
|-----------------------------------------------------|------------------|
| Tiefatmen: Heil dem Meere! Heil den Wogen! | kl. Pause |
| Tiefatmen: Heil dem Wasser! Heil dem Feuer! | kl. Pause |
| Tiefatmen: Heil dem seltnen / Abenteuer! | kl. Pause |
| Tiefatmen: Heil den mildgewognen Lüften! | kl. Pause |
| Tiefatmen: Heil den geheimnisvollen Gräften! | kl. Pause |
| Tiefatmen: Hochgefeiert seid / allhier, | kl. Pause |
| Tiefatmen: Element' / ihr, / alle vier. | kl. Pause |

b) über zwei Zeilen (Schiller)

Tiefatmen: Wir kommen von fern her,
wir wandern / und schreiten
Tiefatmen: von Völkern zu Völkern,
von Zeiten zu Zeiten;
Tiefatmen: wir suchen / auf / Erden / ein bleibendes Haus,
um / ewig zu wohnen
auf ruhigen Thronen,
Tiefatmen: in schaffender Stille,
in wirkender Fülle,
Tiefatmen: wir wandern / und suchen / und finden's nicht / aus.

c) über drei/vier Zeilen (Schiller)

Tiefatmen: Wir kommen von fern her,
wir wandern / und schreiten
von Völkern zu Völkern,
von Zeiten zu Zeiten;
Tiefatmen: wir suchen / auf / Erden / ein bleibendes Haus,
um / ewig zu wohnen
auf ruhigen Thronen,
Tiefatmen: in schaffender Stille,
in wirkender Fülle,
Tiefatmen: wir wandern / und suchen / und finden's nicht / aus.

Die Arbeit am Vokal

😊 Unterscheidung: kurze offene Vokale – lange geschlossene Vokale

Ahnen – Anna	Ebene – Ebbe	Miete – Mitte	Mode – Motte
Ahle – alle	Ehre – Erbe	müde – müssen	Mut – Mutter

MERKE: Die Kürze eines Vokals wird durch das rasche Losgehen auf den folgenden Konsonanten bewirkt.

Hahn	-	Hand	Hase	-	hassen
Rabe	-	Rappe	Miete	-	Mitte
Liebe	-	Lippe	Mode	-	Motte
wieder	-	Widder	Rede	-	rette
Rose	-	Rosse	kam	-	Kamm
Huhn	-	Hunne	Kein	-	Kinn
Mut	-	Mutter	Lied	-	litt

- ☺ Ausseufzen aus müder Gesamteinstellung – günstigster Tonbereich
Tiefatmen + weich, locker, strömend!
eigener Vokal, dann ö, ü, e, i

- ☺ gezielte Vokalübung mit Anlauten (h, f, w, s, sch)

hu – ho – ha – he – hi – hü – hö – hä – hei – heu – hau

haben	hängen	holen	heulen	Hund
heben	Hürde	hüben	hauen	hoben
hieben	Herde	hegen	helfen	hören
heilen	Heide	Hände	Hagen	Häher

fu – fo – fa – fe – fi – fü – fö – fä – fei – feu – fau

fahren	vier	faul	fügen	Vogel	Fäden
fuhren	Feuer	Feier	fegen	Föhre	fehlen

wu – wo – wa – we – wi – wü – wö – wä – wei – weu – wau

Wucher	Wagen	Wind	wähnen	wölben
Wohnung	Wege	wünschen	weinen	wieder

su – so – sa – se – si – sü – sö – sä – sei – seu – sau

suchen	sagen	siegen	Söhne	Seide	saugen
sollen	Segen	Süden	Säge	säugen	sauber

schu – scho – scha – sche – schi – schü – schön – schä – schei – scheu – schau

Schuld	Schaden	schinden	schön	scheinen	Schaum
schob	Schemen	Schüler	schämen	schäumen	schauen

😊 gezielte Vokalübung ohne Anlaute

u – o – a – e – i – ü – ö – ä – ei – eu – au

😊 Kombinationsübung: Tiefenatmung + Artikulation

Dich begrüß' / ich / in / Ehrfurcht,
 prangende Halle,
 dich, meiner Herrscher
 fürstliche Wiege,
 säulengetragenes, herrliches Dach.
 Tief / in der Scheide
 ruhe das Schwert,
 vor den Toren gefesselt
 liege des Streits schlangenhaarichtes Scheusal.
 Denn des gastlichen Hauses
 unverletzliche Schwelle
 hütet der / Eid, der / Erinnyen Sohn,
 der furchtbarste / unter den Göttern der Hölle.
 (Schiller)

A

Die Hochsprache unterscheidet zwei a-Laute und zwar ein kurzes und ein langes. Qualitativ sind beide nahezu gleich. Das kurze a wird meist offener und heller, das lange ein wenig geschlossener und dunkler gesprochen. Die Zunge liegt fast flach und nimmt Ruhehaltung ein. Die Zungenspitze ruht an den unteren Schneidezähnen.

Der Unterschied, auf den es hier ankommt, ist nicht allein durch die Länge der Vokale bedingt, sondern auch durch die verschiedene Energie, mit der die auslautenden Konsonanten zu sprechen sind. Auch ist der anlautende kurze Vokal mit etwas härterem Einsatz zu sprechen als der lange.

a im Inlaut

lang (geschlossen) — kurz (offen)	
Made	— Matte
nagen	— Nacken
lahm	— Lamm
Lade	— Latte
Lage	— Lacke
Rasen	— Rasse
Rate	— Ratte

lang (geschlossen) — kurz (offen)	
Strafe	— straff
fahl	— Fall
Wahl	— Wall
wahr	— warten
Saal	— Salz
Sahne	— Sand
Schaden	— Schatten

a im Anlaut

lang (geschlossen) — kurz (offen)	
ahnen	— Anna
Ahle	— alle
Art	— Artist
Aare	— Arme
Ahn	— an

lang (geschlossen) — kurz (offen)	
Amen	— Amme
Aachen	— Achtung
Aas	— Ast
Asien	— Asphalt
Abend	— Apennin

☺ Die Vorsilbe an- ist immer kurz (Angabe, andrehen, anregen, ...)

☺ Nach Th. Siebs "Deutsche Hochsprache – Bühnensprache" geregelte Wörter:

kurzes, offenes a

langes, geschlossenes a

ab, Nachen, Nachbar, Magdeburg, am, Damwild, Bräutigam, an, man, heran, Hellebarde, Garten, hart, Karte, Marter, Scharte, warten, Walfisch, Walross, Walnuss, Marschall, barsch, Marsch, das, dass, was, Monat; Klatsch; Quatsch

ihr habt, gehabt, brach, die Brache, das Gemach, nach, Schmach, Ungemach, Jagd, Magd, artig, Art, Bart, zart, Arzt, Harz, Quarz, Papst, der Wal, Walstatt, Labsal, Schicksal, achtsam, folgsam, Leichnam, Gas, Fraß, Spaß, Heimat, Heirat, Zierrat

E – Ä

Wir unterscheiden im Deutschen vier verschiedene e-Laute:

1. das lange, geschlossene e (Beet)
2. das lange, offene ä (Märchen)
3. das kurze, offene e / ä /Feld, fällt)
4. das schwache e in Nebensilben (Gabe)

Bei der Bildung der e-Laute (und auch i-Laute) ist zu beachten, dass der Mund in die Breite gezogen wird, und zwar umso mehr, je geschlossener der Laut klingt. Die Zungenspitze liegt an den unteren Schneidezähnen. Der Zungenrücken hebt sich gegen den vorderen harten Gaumen.

Beim ä nehmen Lippen und Zunge eine Mittelstellung zwischen a und e ein, jedoch näher am e. Nicht plärren!)

Das Nebensilben-e wird in der Vorsilbe ganz richtig gesprochen, in der Endsilbe häufig nur angedeutet, aber nicht ganz unterdrückt.

kurzes, offenes e (ä)

Recht	—	rächt	Pech	—	Pächter
Welle	—	Wälle	Geste	—	Gäste
sengen	—	Sänger	Gerte	—	Gärtner
Schwemme	—	Schwämme	schlecht	—	Schlächter
Hessen	—	hässlich	wenn	—	gewänne
Herr	—	Härte	Erbe	—	Ärger
bellern	—	Bälle	Eltern	—	älter

langes, geschlossenes e — langes, offenes ä

Meer	—	Mär	wen	—	wähnte
Rede	—	Räder	Seele	—	Säle
Feder	—	Fädchen	Segen	—	Säge
wehren	—	während	Herde	—	Härchen
wer	—	wäre	Beeren	—	Bären

langes, geschlossenes e — kurzes, offenes e (ä)

Ehre	—	Erbe	legen	—	lecken
Pferde	—	pferchte	Heer	—	Herr
Rede	—	Retter	Meer	—	merken
Herd	—	herb	Regen	—	recken
lehren	—	lernen	scheel	—	Schelle
Steg	—	stecken	leer	—	Lärm

langes ä — kurzes e (ä)

Räder	—	Retter	Schäfer	—	Scheffel
Bläser	—	Blässe	Säge	—	Säcke
mäßig	—	messen	Hähne	—	Händler
Nägel	—	necken	Täler	—	Teller
Schäden	—	schätzen	Kähne	—	kennen

e im Anlaut

<i>lang</i>	—	<i>kurz</i>	<i>lang</i>	—	<i>kurz</i>
Erde	—	Ernte	Emaus	—	Emma
Elend	—	Elfe	Erz	—	Erzengel
edel	—	Edda	er äste	—	Äste
Esel	—	Espe	Ära	—	Ärger
Ekel	—	Ecke	Äon	—	Äquator

Unterscheide:

beten	—	bäten	—	Betten
legen	—	lägen	—	lecken
Segen	—	sägen	—	Sekte
sehen	—	säen	—	Sennen
Lethe	—	Läden	—	Letten
Reeder	—	Räder	—	Retter
stehlen	—	stählern	—	Stellen

😊 Nach Th. Siebs "Deutsche Hochsprache – Bühnensprache" geregelte Wörter:

<i>kurzes e</i>	<i>langes e</i>	<i>langes, offenes ä</i>	<i>kurzes ä</i>
Rebhuhn, weg, Bremsen, Herberge, Herzog, Ferse, Vers, Verse, Nerz, Schmerz, Herz, es, des	Lebkuchen, Krebs, Beredsamkeit, beredt, nebst, Krebse, er, der, wer, Erde, Herd, Herde, Pferd, werfen, Wert, Schwer, erst, Beschwerde, stets, Brezel, Erz	Städte, Gebärde, nämlich, Bärte, zärtlich, verzärteln, grätschen, hätscheln, tätscheln, gemächlich, Späße, Rätsel	Stätte, Brandstätte
Erz-Bischof (von "archi" !)			

e in Vor- und Endsilben

😊 Die Vorsilben er-, zer-, ver-, ent- haben immer kurzes, offenes e.
(*erleben, erhalten, zertreten, zerreißen, vergeben, verzeihen, entscheiden, entbehren*)
Nach diesen Vorsilben ist ein anlautender Vokal mit neuem Ansatz zu sprechen:
(*er/obern, er/arbeiten, ver/anlassen, ver/achten, ent/ehren, ent/artet*)

😊 Die Vorsilbe her- kommt sowohl betont als auch unbetont vor:

<i>betont</i>		<i>unbetont</i>		
hergeben	—	herüber	—	herbei
herweisen	—	heraus	—	herein
hernehmen				
hersagen				

😊 Unterscheide gut:

Das Fürwort "er" wird lang und geschlossen gesprochen, die Vorsilbe er- dagegen kurz und offen!

er hält	—	erhält	er geht	—	ergeht
er lebt	—	erlebt	er ringt	—	erringt
er hört	—	erhört	er regt	—	erregt



Das i wird mit leicht geöffneten und etwas mehr als beim e in die Breite gezogenen Lippen gesprochen. Bei der Artikulation des i kann sich der Zungenrücken leicht zu sehr an den Gaumen anlegen, wodurch es gewissermaßen verquetscht oder zerdrückt wird, Es kommt darauf an, den Mundraum nicht zu eng zu gestalten.

i im Inlaut

lang (geschlossen)	—	kurz (offen)
Miene	—	Minne
Liebe	—	Lippe
fliegen	—	flicken
Riese	—	Riss
rief	—	Riff
vier	—	Firn
wir	—	wirr

lang (geschlossen)	—	kurz (offen)
schielen	—	schillern
Stiel	—	still
Hiebe	—	Hippe
Biene	—	binnen
Bier	—	Birne
diese	—	Distel
Tiger	—	ticken

i im Anlaut

<i>lang</i>	—	<i>kurz</i>
ihm	—	im
ihn	—	in
ihr	—	irr
ihnen	—	innen

<i>lang</i>	—	<i>kurz</i>
Isar	—	ist
Ida	—	Italien
Ilias	—	Iffland
Isel	—	Indien

😊 Nach Th. Siebs "Deutsche Hochsprache – Bühnensprache" geregelte Wörter:

kurzes, offenes i

langes, geschlossenes i

kurzes, geschlossenes i

Viertel, vierzehn, vierzig, Distel

vier, Vierteil, Nische

vielleicht



Das o stellt eine Zwischenstufe von a zu u dar. Wir unterscheiden ein langes, geschlossenes und ein kurzes, offenes o.

Die Zunge liegt wie bei a und u locker im Unterkiefer. Man achte auch auf unverkrampfte Unterkiefermuskeln und auf die Lippen, welche den Ton ausformen sollen, ohne sich zu sehr vor zu stülpen.

o im Inlaut

lang (geschlossen)	—	kurz (offen)
Mode	—	Motte
Lot	—	Lotte
Lore	—	Lorbeer
Rose	—	Rosse
Pfote	—	Pfosten
Fohlen	—	voll
wohnen	—	Wonne

lang (geschlossen)	—	kurz (offen)
Sohn	—	Sonne
Schote	—	Schotte
Zofe	—	Zoff
hohl	—	Holz
Pose	—	Posse
Dom	—	Tom
Gote	—	Gott

o im Anlaut

<i>lang</i>	—	<i>kurz</i>
Ober	—	ob
Ostern	—	Osten
Obacht	—	Obdach

<i>lang</i>	—	<i>kurz</i>
Ofen	—	offen
Oder	—	Otter
Opium	—	Optik

o vor r

<i>lang</i>	—	<i>kurz</i>	<i>lang</i>	—	<i>kurz</i>
Chor	—	Korn	Ohr	—	Ort
Pore	—	Borte	Rohr	—	Sport
Moor	—	Mord	Tor	—	Torte

😊 Nach Th. Siebs "Deutsche Hochsprache – Bühnensprache" geregelte Wörter:

*kurzes, offenes o**langes, geschlossenes o**kurzes, geschlossenes o*

ob, Obdach, Hochzeit,
Bischof, Brombeere, vom,
von, Lorbeer, Vorteil, vorbei,
erlosch, gedroschen, Ost
Osten, Droste

Obacht, beobachten,
Knoblauch, Obst, Propst, Vogt,
Lotse, Mond, Montag, schon,
vor, vorwärts, Kloster, Ostern,
Trost, Floß

Herzog



Wenn die Lippen lose aufeinander liegen und wir sie durch den tönenden Atem sozusagen auseinander blasen, können wir ohne jegliche Mühe ein u erzeugen. Die Zahnreihen berühren sich dabei nicht, Schieben wir dann die Lippen leise vor und runden wir sie etwas stärker als beim o, so haben wir die Voraussetzung für ein vollklingendes u geschaffen.

u im Inlaut

lang (geschlossen)	—	kurz (offen)
Mut	—	Mutter
Muhme	—	mummeln
Luke	—	Luchs
Ruhm	—	Rummel
Ruß	—	Russe
Fuder	—	Futter
Pfuhl	—	Pfund

lang (geschlossen)	—	kurz (offen)
Zug	—	Zucker
Husten	—	huschen
Krume	—	krumm
Buhle	—	Bulle
Buch	—	Bucht
Bude	—	Butter
Kuh	—	Kunde

u im Anlaut

lang (geschlossen)	—	kurz (offen)
Uhr	—	Urteil
Uhu	—	Ulla

lang (geschlossen)	—	kurz (offen)
Usus	—	Unze
Ute	—	Ulrich

u vor r

<i>lang</i>	—	<i>kurz</i>	<i>lang</i>	—	<i>kurz</i>
Ur	—	Urteil	Geburt	—	Gurt
Flur	—	Furt	urbar	—	Urne

😊 Die Vorsilbe un- ist immer kurz. (ungut, Ungunst, unfreundlich, ...)

☺ Die Vorsilbe um- kommt sowohl betont als auch unbetont vor.

<i>betont</i>	—	<i>unbetont</i>	<i>betont</i>	—	<i>unbetont</i>
Umbau	—	er umbaut	Umlauf	—	er umläuft
Umgang	—	er umgeht	Umstand	—	sie umstanden

☺ Nach Th. Siebs "Deutsche Hochsprache – Bühnensprache" geregelte Wörter:

kurzes, offenes u

langes, geschlossenes u

Bruch, Geruch, Spruch, Bucht, schluchzen,
Urteil, flugs, rutschen, Schmutz, verdutzt

Fluch, ruchlos, Wucher, Wuchs, Geburt,
Urbild, Ursprung, Ursache, Urlaub, Ruß,
husten, pusten, Schuster, Wust, Spuk,
knutschen, duzen, nun

Unterscheide: u – o – a

lang (geschlossen):

Trug	—	Trog	—	tragen
Bure	—	bohren	—	Bahre
Fuhre	—	vor	—	fahren
Hub	—	hob	—	haben
Huhn	—	Hohn	—	Hahn
Geburt	—	geboren	—	Gebaren

kurz (offen):

Kummer	—	kommen	—	Kammer
Kuppe	—	Koppe	—	Kappe
Guss	—	goss	—	Gasse
Huld	—	hold	—	Halde
Schuld	—	Hohn	—	Hahn
Geburt	—	gescholten	—	Schalter



Das ö darf nicht entrundet, d. h. nicht zu hell nach e hin gesprochen werden. Die Stellung der Lippen ist gleich der des o, sie sind also leicht vorgestülpt, während die Haltung der Zunge annähernd die des e ist.

ö – e – ä im Inlaut

<i>langes ö</i>		<i>langes e</i>		<i>langes ä</i>		<i>kurzes e (ä)</i>
böse	—	Besen		Bäschen	—	besser
schwöre	—	schwer		Schwäre	—	Schwärmer
Röte	—	Rede		Räder	—	Retter
Höfe	—	Hefe		Häfen	—	Heft
Söhne	—	sehnen		säen	—	senden
löten	—	Leder		flämisch	—	Betten
Flöte	—	Treber		äsen	—	Esse

😊 Nach Th. Siebs "Deutsche Hochsprache – Bühnensprache" geregelte Wörter:

kurzes, offenes ö

langes, geschlossenes ö

Mörser, östlich, Böschung

Behörde, Börse, Flöße, trösten, rösten,
Österreich, höchst, Gehöft, Vögte

Unterscheide:

Dänen	—	dehnen	—	tönen
Mähre	—	Meere	—	Möhre
Schwäre	—	schwere	—	schwöre
Räte	—	Rede	—	Röte
Ähre	—	Ehre	—	Öre
wäge	—	Wege	—	wöge

ö im Anlaut

<i>lang</i>	—	<i>kurz</i>	<i>lang</i>	—	<i>kurz</i>
Öse	—	östlich	Öfen	—	öffnen
Ödenburg	—	Öttingen	Öde	—	Öchslein

ö vor r

<i>lang</i>	—	<i>kurz</i>	<i>lang</i>	—	<i>kurz</i>
Röhre	—	örtlich	betört	—	Mörder
schwört	—	wörtlich	Chöre	—	Mörser



Beim ü verbindet sich die Rundung der Lippen mit einer Zungenhaltung, die der des i nahe kommt. Es ist sehr genau auf die Lippenrundung zu achten, damit das ü nicht dem i ähnlich klinge. Das aus dem Griechischen stammende y wird als ü gesprochen, gelegentlich nähert es sich auch dem i an (Zylinder).

ü im Inlaut

lang (geschlossen)	—	kurz (offen)	lang (geschlossen)	—	kurz (offen)
müßig	—	müssen	Züge	—	zücken
müde	—	Mütter	Hüte	—	Hütte
Nüstern	—	Nüsse	hüben	—	hübsch
Lüge	—	Lücke	Bühne	—	bündig
Flüge	—	flügge	büßen	—	Büste
Rüge	—	Rücken	Düne	—	dünn
führen	—	Fürsten	kühn	—	künden

ü im Anlaut

lang (geschlossen)	—	kurz (offen)
übel	—	üppig
üben		

ü vor r

<i>lang</i>	—	<i>kurz</i>
Gebühr	—	Fürst
führt	—	dürsten

😊 Nach Th. Siebs "Deutsche Hochsprache – Bühnensprache" geregelte Wörter:

kurzes, offenes ü

langes, geschlossenes ü

Gerüche, Gelübde, Sprüche, gebürtig

Rüsche, hüsteln, düster, wüst, Nüstern

Übung

<i>langes i</i>	—	<i>langes ü</i>	<i>kurzes i</i>	—	<i>kurzes ü</i>
liegen	—	lügen	Liste	—	Lüste
Riege	—	Rüge	Rist	—	rüsten
Trieb	—	trüb	First	—	Fürst
vier	—	für	Hindin	—	Hündin
Ziege	—	Züge	Gebirge	—	Bürge
schielen	—	Schüler	wirken	—	würgen
Schwiele	—	Schwüle	Gericht	—	Gerücht

ei – eu – au

Bei den Diphthongen gehen die Sprechwerkzeuge von der Stellung des ersten Lautes in die des zweiten über, wobei aber durch die rasche Verschmelzung eine Klangeinheit erzielt wird. Wir dürfen uns bei den Diphthongen nicht durch das Schriftbild verleiten lassen. Es gibt im Gegensatz zur Schreibung nur drei Arten der Aussprache:

1. ei / ai / ey / ay: Wir sprechen ein helles kurzes a und schließen ein unbetontes, geschlossenes e an: **ae!**
2. eu / äu: Wir sprechen – vom Schriftbild abweichend – ein kurzes, offenes o und schließen ein unbetontes, geschlossenes ö an: **oö!**
3. au: Dieser Diphthong wird am besten in der Weise gebildet, dass vor einem kurzen a ein unbetontes, geschlossenes o folgen lassen: **ao!**

Übung

<i>ei-Laut</i>	—	<i>eu-Laut</i>	<i>ei-Laut</i>	—	<i>eu-Laut</i>
meiden	—	Meute	zeigen	—	zeugen
Meise	—	Mäuse	scheinen	—	Scheune
leise	—	Läuse	heiter	—	heute
leiten	—	läuten	beide	—	Beute
reiben	—	Räuber	freien	—	freuen
drei	—	treu	Eile	—	Eule
Feier	—	Feuer	Brei	—	Bräu

au im Anlaut

aus
Auge
Aula
Auto
August

au im Inlaut

Hauch
Saum
Kauz
Maus
fauchen

au im Auslaut

Bau
genau
lau
Pfau
blau

Die Arbeit am Konsonanten

Bei richtig und sorgfältig artikulierten Konsonanten wird der Kehlkopf entlastet. Die natürliche Schwerfälligkeit der Zunge und Trägheit des Unterkiefers muss überwunden werden, die Lippen im Dienst der Sprache von den Zähnen abgehoben werden. Die Konsonanten sind gewissermaßen das Skelett unserer Sprache, der Vokal gibt die Farbe, der Konsonant die Kontur.

- 😊 Anfangs sollen die Bewegungen, die zur Artikulation erforderlich sind, übertrieben werden, dann streben wir als Ziel an, von Laut zu Laut mit einem Mindestmaß von Bewegung höchste Deutlichkeit zu erreichen.

M – N – NG

Diese Lautgruppe bezeichnet man als Nasenlaute. Bei ihrer Bildung darf sich das Gaumensegel nicht heben, sodass der Luftstrom durch die Nase entweicht.

Beim **m** bleibt die Zunge in ihrer natürlichen Lage, d. h. sie liegt flach und locker im Unterkiefer, die Zahnreihen bleiben geöffnet, die Lippen liegen geschlossen entspannt auf einander. (Mit leisem Lächeln sagt man: "mmm – mir geht's gut!")

Beim **n** öffnen wir die Lippen zu einem Spalt, legen die Zungenspitze hinter die oberen Schneidezähne, die Kiefer bleiben, wie beim **m**, etwas geöffnet.

Das **ng** ist ein einheitlicher Laut. Die Lippen sind geöffnet. Die Zungenspitze sucht die Nähe der unteren Schneidezähne. Der Zungenrücken steigt in die Höhe und schließt zusammen mit dem Gaumensegel den vorderen Mundraum ab. (Nicht anpressen!) Am Ende des **ng**-Lautes löst sie sich sachte vom Gaumensegel, ohne dass ein **g** als Abschluss hörbar wird. Angestrebt wird **nasale Resonanz**, nicht *Näseln*!

- 😊 Man stelle sich eine weit schwingende Glocke vor:

munung	—	munung	—	munung
monong	—	monong	—	monong
manang	—	manang	—	manang
meneng	—	meneng	—	meneng
mönöng	—	mönöng	—	mönöng
mining	—	mining	—	mining
mününg	—	mününg	—	mününg

- 😊 Beachte das behaglichere **m** gegenüber dem schärferen **n** und dem **ng** (s.o.):

Mammut	—	Mann	—	Mangel
Memme	—	Mensch	—	Menge
Moment	—	Monat	—	Montierung
mummen	—	Mund	—	Mustang
Mime	—	Mine	—	Minderung
Ampel	—	Anden	—	Angel
immer	—	Inn	—	hing

😊 *m in Anlaut, Inlaut und Auslaut*

Mal	—	Dame	—	am	—	Arm
Mast	—	Hammel	—	Damm	—	Sturm
Mensch	—	Memel	—	Lehm	—	Form
Milde	—	Himmel	—	im	—	Reim
Mond	—	Omen	—	Dom	—	Oheim
Mund	—	Muhme	—	um	—	Kulm

😊 *Zwischen m und t bzw. d darf kein b gesprochen werden!*

flammt	träumt	frommt	Hemd	brummt
stammt	schäumt	kommt	stemmt	verstummt

😊 *n in Anlaut, Inlaut und Auslaut*

niemand	—	ihnen	—	Inn	—	Hirn
Nornen	—	Tonne	—	Ton	—	Horn
nennen	—	Ende	—	Kahn	—	Kern
Narr	—	Arno	—	Firn	—	Farn
Nuss	—	Hunnen	—	Tun	—	turnen
Nüstern	—	künden	—	dünn	—	küren

😊 *Das n darf nicht an das m angeglichen werden!*

anmelden	anmerken	unmöglich	Unmanier	Anmut
anmessen	einmachen	unmäßig	unmerklich	Unmut

😊 *Vor f darf das n nicht verändert werden!*

sanft	fünf	Zukunft	Hanf	Unfug
Senf	Zunft	Anfang	Sänfte	künftig

😊 *Endet ein Wort mit m oder n und das nächste beginnt ebenso, dann werden die Laute nicht getrennt, sondern der Atemdruck am Wortende zurückgenommen und am Wortanfang verstärkt.*

kam mutig	im Monat	unnötig	Hirn
im Mond	um mich	annähernd	Horn
im Mai	im Magen	von niemand	an niemand

😊 *ng im Auslaut und Inlaut*

Gang	Ring	bangen	
eng	Rang	drängen	
fang	lang	schlingen	
Gong	sang	jünger	
jung	Übung	gedrungen	
Angel	klingeln	Jüngling	durchgängig
Engel	schlängeln	England	abhängig
Bengel	bemängeln	länglich	erstrangig

☺ Nur vor volltönenden dunklen Vokalen spricht man ng+g.

Ingo	Mongole	Ungarn
Kongo	Mangan	Flamingo

☺ Vor dem schwach betonten u der Endsilbe -ung bleibt jedoch der bloße ng-Laut!

Bedingung	Einengung	Verdrängung	Senkung
Erringung	Sprengung	Verjüngung	Verengung

☺ Vor der Endung t das g weich artikulieren:

bringt	mengt	singt	hingt	langt
fangt	prangt	sangt	springt	drangt

☺ Vor k wird das n wie der Laut ng gesprochen:

junger	—	Junker	Drang	—	Trank
Rangen	—	Ranken	hängen	—	henken
Anger	—	Anker	dringst	—	trinkst
schwangen	—	schwanken	singst	—	sinkst
Wangen	—	wanken	sangst	—	sankst
schlang	—	schlank	sengst	—	senkst

☺ Gehört das n zu einer Vorsilbe, so bleibt es vor g oder k unverändert:

Angabe	Ankündigung	Anklage
ungestüm	anketten	Unklugheit
eingeben	Ankunft	Einklang



Beim l stemmt sich die Zungenspitze gegen den harten Gaumen. Der Luftstrom entweicht zu beiden Seiten der Zunge. Die Lippen sind mäßig geöffnet. Das l darf nicht zu lange artikuliert werden und die Zungenspitze darf nicht am harten Gaumen zurückgerollt werden ("Meidlinger l").

Bei Konsonantenverbindungen mit l (pl, bl, kl, gl, fl, schl) muss darauf geachtet werden, dass sich zwischen die Laute kein Gleitlaut einschleibt.

☺ Übungen:

Lager	Falle	Alter	bald	Falz
legen	Elle	Elend	Geld	Schmelz
Lied	Wille	Diele	mild	Pilz
Lohn	rollen	holen	Gold	Holz
Lupe	Bulle	Schule	Schuld	Sulz
Löten	Hölle	Öl	Gewalt	Mantel
Lüge	Fülle	fühlen	Entgelt	Esel
Leier	heulen	Eile	schwillt	Himmel

😊 *Übungen:*

Blatt	Glas	platzen	Flasche	Schlag
Blässe	glänzen	plötzlich	fletschen	schlecken
Blitz	Glied	Plombe	fließen	Schlitten
Block	glosen	plump	flott	Schlot
Blut	Glut	Plunder	Flut	Schlummer
Blüte	Glöckner	Plüsch	Flöhe	Schlosser
Bleiben	gleiten	plätschern	Flüche	Schlüssel
blau	gläubig	plaudern	Fleiß	Schleier

😊 *Zwischen End-l und Anfangs-l darf nicht abgesetzt werden!*

voll Liebe	Übel leiden
voll Leiden	Prügel liefern
Kabel legen	voll Lust



Es ist durchaus wichtig, in der Hochsprache das Zungenspitzen-r zu beherrschen. In letzter Zeit ist auch eine gewisse Toleranz gegenüber dem Gaumen- oder Zäpfchen-r entstanden. Keinesfalls akzeptabel ist aber das Rachen-r (Kachte statt Karte, Wachte statt Warte, ...). Ein guter Sprecher variiert zwischen Zungenspitzen- und Zäpfchen-r.

Die Zungenspitze wird dünn hinter die oberen Schneidezähne geführt, wo sie aber nicht ruhig verharrt, sondern mittels des durchziehenden Luftstromes in Vibration versetzt wird.

Anfangs wird das neu erlernte Zungenspitzen-r noch im wahrsten Sinne des Wortes "rollen", das schleift sich aber ein.

Verschiedene Methoden

François Joseph Talma

Berühmter französischer Schauspieler (1763 – 1826).

Zuerst langsam, dann bei immer schneller werdendem Sprechtempo t-d, t-d, t-d, t-d, tonlos mit Nachdruck auf dem t. Dann versuchen wir das französische Wort "travail" zu sprechen und zwar mit folgender vorbereitender Übung: wir sprechen sieben- bis neunmal "dé-tavail", um schließlich rasch das r einzuschließen.

Also: dé-tavail ... dé-tavail ... dé-tavail travail

Ernst von Possart (1841 – 1921)

Er löste das Trillergeräusch des r in seine Bestandteile auf und kam zu dem Schluss, dass es auf dem Weg über d und l erzeugt werden kann.

Lippen lose aufeinander legen wie zum m, Zähne nicht zusammenbeißen, Zungenspitze heben und langsam sprechen: düdl düdl düdl usw. Das ü nach und nach mehr piano sprechen und schließlich auf dldldldl reduzieren. Nun ergibt sich allmählich das wetzende drldrldrldr, wobei dieses r aber noch keineswegs ein r in unserem Sinne ist. Die Zungenspitze artikuliert, nicht das Zäpfchen, Endlich fällt das l und es bleibt dr dr dr, vorläufig immer noch unrein, mit einem Rauschgeräusch vermischt, Wenn wir so weit sind, wird der Versuch des Vokalanschlusses gemacht: drro—drro—drro—drro—drro—drro,

später erst drra und als letzte Vokale drre-drri, weil bei e und i sich der Zungenrücken in die Nähe des vorderen Gaumens hebt.

droben	drüber	trübe	tragen	trete	traben
drunten	dröhnen	trösten	träge	trinken	Traufe
Rosen	Rübe	Rüge	ragen	retten	Raben
ruhen	Röte	rösten	Räder	Riemen	raufen

Ferdinand Steil

Wir beginnen mit der Buchstabenfolge t d n l und dann in umgekehrter Reihenfolge l n d t, sieben- bis neunmal. Dann die Übung ohne das n. Dann zur Talma-Übung wechseln.

Sollte sich der gewünschte Erfolg nicht einstellen, variiert man die t-d-l-Übung folgendermaßen: l-dre, t-dre und dann noch l-dr, t-dr.

Wenn es noch immer nicht gelingt, folgender Versuch: de-dlingen, de-dlingen (7 -9-mal), dann versuchen wir, das r hinein zu schmuggeln: dringen. (ebenso de-dlängen – drängen, de-dlei – drei, de-dlüben – drüben, de-dlohen – drohen, de-dlangen – drangen, usw.)

Julius Hey

Die für das Zungenspitzen-r notwendige Vibration der frei schwebenden Zungenspitze wird durch einen auf Normalton gesungenen Ton vorbereitet:

aaa-rrrt äää-rrrt äää-rrr aaa-rrr-e trrr ä trrr a usw.

Das r wird herausgeworfen, -gestoßen, -getrieben – hin in die vordere Position.

Lippen-r – Methode

Wird erzeugt, wenn man vor Kälte die Lippen vibrieren lässt. Man schiebt die Zunge dabei zwischen die Lippen, übernimmt die Schwingungen und zieht die Zunge dann langsam hinter die Zahnreihe zurück.

Vibrationsmassage des Mundbodens

Wird in Ambulatorien für Sprach- und Stimmstörungen angeboten.

😊 *Übungen:*

Drang	tragen	brav	Pranger	Frage
drängen	trennen	Brett	Presse	Frevel
drinnen	triefen	Brief	Prinz	Friede
droben	Thron	Brot	Probe	fromm
drunten	Truhe	Brust	prusten	Frucht
dröhnen	trösten	Brösel	Pröbste	fröhlich
drüben	trübe	Brüder	prüde	Frühling
dreißig	treiben	Brei	Preis	frei
dräuen	Treue	Bräute	prassen	Frau
drauf	traurig	Braut	prellen	Freude

😊 *Übungen:*

Gras	Kragen	Rabe	Schrecken
Grenze	Krepp	Rede	Schrank
Griß	Krieg	Riese	Schritt
grob	Krone	Rolle	Schrei
Grube	Krug	Rute	schroff
grölen	krönen	Röte	Schrulle
Gründe	Krüge	Rübe	Schrot
Greis	Kreide	Reise	schröpfen
Gräuel	kräuseln	Räuber	Schründe
grau	Kraut	Raute	Schraube

😊 *Nicht gerolltes (mildes) r:*

Spur	feiern
Heer	leiern
wir	Gauner
dir	Kindern
Chor	zittern
für	Müttern
Uhr	wettern

Gerolltes r:

hart	harren
Herz	Herr
Wirt	Wirren
dürr	gurren
Narr	dorren
fertig	plärren
irr	surren

😊 *Es muss unbedingt vermieden werden, das r in ein a zu verwandeln bzw. durch ein a zu ersetzen:*

durch	duach	Schwert	Schweat
Furcht	Fuacht	fährt	fäat
Erde	Eade	Herde	Heade
Kirche	Kiache	Herz	Heaz
wirklich	wiaklich	Bürde	Büade

😊 *Zwischen dem r am Ende einer Silbe und am Anfang der darauffolgenden darf nicht abgesetzt werden:*

herrichten	erregen	ein paar Räuber	der Ritter
herreichen	überreichen	ihr Ross	fahr ruhig
herrudern	Überraschung	zwar reichlich	spar richtig
herrollen	Heerrufer	vier Räder	aller Ruhm

F – PF – V – W – PH

Die Laute f und w werden mit den oberen Schneidezähnen und der Unterlippe gebildet, indem wir diese gegen die Oberzähne drücken und die Luft zwischen beiden hindurch streichen lassen. Die Luftzufuhr ist bei f reichlich und kraftvoll, bei w sanft und sparsam.

Übertriebenes Blasen bei der Bildung des f-Lautes ist ebenso fehlerhaft wie eine zu wenig kraftvolle Artikulation, die durch Vernachlässigung der Lippenbewegung entsteht.

In der Konsonantenverbindung pf gehen p und f eine besonders innige Verbindung ein. Die Artikulation muss energisch sein.

Bei w ist ein übertrieben starker Stimmton zu vermeiden, ebenso ein sich dem b annäherndes w.

😊 Übungen

Wall	—	Fall	—	Pfahl	flicht	—	Pflicht
Wade	—	fade	—	Pfade	Flaum	—	Pflaume
Wand	—	fand	—	Pfand	Flegel	—	pflügen
wund	—	Fund	—	Pfund	Flocke	—	Pflock
Weile	—	Feile	—	Pfeile	fliegen	—	pflügen
Worte	—	forte	—	Pforte	Flug	—	Pflug
Werte	—	Fährte	—	Pferde	strafen	—	stampfen
Walze	—	Falz	—	Pfalz	liefen	—	impfen
Ware	—	fahre	—	Pfarre	Affen	—	Apfel
Wanne	—	Fahne	—	Pfanne	Ofen	—	klopfen
wühle	—	fühle	—	Pfühle	riefen	—	rümpfen
Schlaf	—	schlaff		Hanf	Kampf	—	Fracht
schlief	—	Schiff		Senf	Schimpf	—	Fressen
Schaf	—	Schaff		sanft	Rumpf	—	Frucht
Ofen	—	offen		Vernunft	Dampf	—	Freiheit

v = f

Vers	brav
Vesper	Stativ
Veilchen	Dativ
Vogt	aktiv

v = w

Vasall	Sklave
Venus	Aktivum
Villa	nervös
Violine	bravo

S - Z

Wir unterscheiden zwischen stimmhaftem und stimmlosem s, doch darf die Stimmhaftigkeit nicht übertrieben werden.

1. Stimmhaftes s: im Anlaut vor Vokalen (auch nach Vorsilben)
im Inlaut zwischen Vokalen
zwischen r, l, m, n einerseits und einem Vokal andererseits
2. Stimmloses s: in allen anderen Fällen
besonders im Auslaut
ss, ß

Die Zungenspitze erhebt sich gegen die oberen Schneidezähne, ohne aber diese selbst zu berühren. Die Zunge bildet beim s eine Rinne, durch die die Luft gegen die Schneidezähne entweicht.

Mögliche Ursachen für Sigmatismen (s-Fehler):

- Zunge wird zu fest an die Oberzähne gepresst
- Zunge wird zwischen die Zahnreihen gestreckt ("Lispeln")
- Luft kann seitlich entweichen ("Zutzeln", "Hölzlbeißen")
- Rinnenbildung zu tief (Pfeifgeräusch)

Das z ist eine Lautverbindung von gelindem (nicht hartem) t und s. Bei der Bildung des z ist besonders darauf zu achten, dass die Oberlippe die Zähne freigibt und vor o und u die Rundung der Lippen zu diesen Lauten exakt durchgeführt wird.

😊 *Stimmhaftes s:*

si – se – sa – sei – so – seu –sau – so – sö – sü – su
isi – ese – asa – esei – aso – usw.

😊 *Stimmloses s:*

is – es – as – eis – os – eus – aus – os – ös – üs – us
ins – ens – ana – eins – ons – usw.
st! bst! st! bst!
ist – est – ast – eist – ost – usw.
issi – esse – assa – eissei – osso –usw.
inst – enst – anst – eist – onst –usw.
zi – ze – za – zei – zo – usw.
iz – ez – az – eiz – oz – usw.



Stimmhaftes s:

Saat	Base
Segen	Esel
Sieg	Wiese
Sohn	Rose
Sud	Bluse
Söhne	Öse
Süden	Düse
Seide	Eisen
Säule	Mäuse
Saum	hausen

Stimmloses s:

Hast	Hass
es	Messer
Iltis	hissen
Ostern	Gosse
Lust	Fluss
nervös	größer
wüst	wüsste
Eis	heißen
Häuschen	äußern
Maus	draußen



Stimmhaftes s:

Zahl	Satz	sagen	—	zagen
Zelle	Ketzer	Sehne	—	Zähne
Ziel	Witz	Sinn	—	Zinn
Zobel	Klotz	Sonne	—	Zone
Zug	Putz	Sucht	—	Zucht
zögern	Götze	Sölller	—	Zöllner
zünden	Pfütze	Sünder	—	Zünder
Zeiger	Geiz	Seile	—	Zeile
Zeuge	Kreuz	säumen	—	zäumen
Zauber	Kauz	sauber	—	Zauber



<i>Stimmhaft</i>		<i>Stimmlos</i>		<i>Stimmlos</i>		
Hasen	—	hassen		Hals	—	Salz
äsen	—	essen		Fels	—	Pelz
Riese	—	Risse		will's	—	Pilz
Rose	—	Rosse		hol's	—	Holz
Muse	—	Muster		mal's	—	Malz
Gemüse	—	müssen		Gans	—	Kranz
Geisel	—	Geißel		uns	—	Unze
reisen	—	reißen		eins	—	einzig
						wetzte
						hetzte
						stürzte
						ergötzte
						herzte
						trotzte
						kürzte
						verletzte



<i>Stimmhaft:</i>		<i>Stimmlos:</i>		<i>zw:</i>	
gehorsam		Gast	einst	Zweck	Zwiebel
langsam		Obst	kennst	zwei	Zwirn
achtsam		Ost	kannst	Zwinger	Zwang
duldsam		Mist	nahmst	zwölf	Zwetschke
sittsam		Mast	schwammst	zwanzig	Zwerg
furchtsam		Trost	rinnst	Zwingli	Zwilling
seltsam		heißt	denkst	Zwist	Zweifel



Stimmhaftes s:

Ferse	Hülse	emsig	winseln	Umsicht
Linse	Else	Bremse	Binsen	Vorsehung
Börse	also	Amsel	hänseln	Versicherung



Unterscheide das stimmlose und das stimmhafte s:

Fels	—	Felsen	Vers	—	Verse
Hals	—	Hälse	uns	—	unser
Gans	—	Gänse	eins	—	Einser



Sorgfältig artikulieren:

aus Zeug	aus Zwang	aus Zwirn	das Szepter	als Skandal
aus Zufall	als Zweck	als Zweifel	als Szene	des Skorpions
aus Zeitmangel	als zwei	als zwischen	aus Szythien	des Sklaven

SCH

Bei richtiger Artikulation schwebt die Zungenspitze in der Nähe der oberen Zahnwurzeln, die Zunge bildet eine flache Rille, die Lippen sind wenig vorgestülpt.

Zu vermeiden ist ein zu starkes Vorstülpen der Lippen und stimmhaftes Artikulieren; wir artikulieren kurz und energisch.

Sp und st im Anlaut und nach Vorsilben werden als schp und scht gesprochen, im Inlaut und Auslaut dagegen als sp und st.

😊 Übungen

Schaden	Asche	rasch	falsch
schämen	Esche	fesch	feilschen
schieben	Fische	Tisch	knirschen
Scholle	Brosche	Frosch	verharschen
Schuhe	huschen	Tusch	Tratsch
schön	löschen	Busch	Kitsch
Schüler	Rüsche	Fleisch	rutschen
Scheibe	Fleischer	Tausch	deutsch
scheußlich	täuschen	Rausch	Peitsche
schauen	tauschen	Bausch	Ötscher

😊 Übungen

Schlange	schräg	schmal	Schnalle	Schwalbe
Schläge	Schrift	Schmied	Schnee	schwimmen
schlimm	Schrot	schmollen	Schnitt	Schwung
Schloss	schreiben	Schmutz	schnöde	schwören
Schleuse	Schraube	schmeicheln	schneiden	schweigen

😊 Übungen

überrascht	Spaten	anspannen	es schwellen
hascht	Splitter	Ansporn	es schwingen
huscht	sprechen	Anstalt	es schweigen
rauscht	Sprosse	Anstellung	es schwätzen
heischt	Spule	anstecken	es schwindeln
tauscht	Stand	Ansturm	es sparen
bauscht	Stelle	Anstand	es sprechen
berauscht	Staub	Ansprache	

dagegen:

Espe	Knospe	husten	Rest
lispeln	Vesper	Nüstern	Fest
Wespe	Mispel	Pfosten	Geist
knuspern	Rispe	rüsten	Most
räuspeln	raspeln	Schuster	Trost

😊 *Anlautendes sp und st wird in Wörtern fremden Ursprungs, die aber nicht mehr als fremd empfunden werden, nach Siebs als schp und scht gesprochen, in den anderen Fremdwörtern als sp und st.*

<i>sp = schp:</i>	<i>sp = sp:</i>	<i>st = scht:</i>	<i>st = st:</i>
Spalier	Spektabilität	Station	Stakkato
speziell	Spektrum	Studium	stimulieren
Sport	Spleen	Strophe	Star
Spital		Standarte	stereotyp
Spektakel		Stenografie	Stilett
Spekulation			Stereoskop

sp = schp oder sp :

spontan
Respekt

st = scht oder st:

Statistik	stupid
Stanniol	steril
Statue	Standard
stabil	Stil

😊 *Folgt auf die Vorsilbe ent- eine Stammsilbe mit schl, sp, st, so muss man auf größte Geschmeidigkeit in der Artikulation achten!*

entschließen	entschlummern	entstehen
entschleiern	entsprechen	entstammen
entschlüpfen	entspannen	entstören
entschlagen	entspringen	entstellen



Das h ist nur vor vollstimmigen Vokalen zu sprechen, das ist immer im Anlaut eines Wortes oder am Anfang einer voll- oder nebetonigen Silbe.

😊 *Gehauchter Einsatz:*

Hahn	haben	hören
hier	heben	hübsch
Hof	Hiebe	heilen
Huhn	Honig	heulen
Hain	Hund	Haus

😊 *Das h vor vollstimmigen Vokalen:*

aha	Alkohol	anhauchen
oho	Wilhelm	abhärten
wiehern	Johannes	unhaltbar
Ahorn	Brunhilde	entheben
Uhu	Giselher	abheilen
Ahasver	rehabilitieren	aufhalten

😊 *Stummes h:*

nahe	glühen	Bahn	Theater
Ehe	weißen	fehlen	Thron
liehen	wehe	ihn	Mathilde
Lohe	nähern	Ohr	Rhein
ruhig	Lehen	Uhr	Katarrh

😊 *Bei Wortzusammensetzungen, in denen das Grundwort mit einem h beginnt, muss diese deutlich artikuliert werden!*

Wachhund	Kirchhof	Klosterhof	nach hinten
Waschhaus	Hochhaus	Schafhirt	noch hörbar

CH

Die Artikulationstelle des ch ist vom voran gehenden Vokal abhängig, darf aber keinesfalls zu tief im Hals liegen, da das gutturale ch plump, hart und unschön ist (vgl. g und k). Falsch ist aber auch die Ersetzung durch sch ("manscher" statt "mancher").

😊 Vorderes ch (ich-Laut)

Becher	Recht	Pech	flichtst	China
riechen	Pflicht	mich	reichst	Chineser
Eiche	leicht	weich	riechst	Chemie
Seuche	feucht	euch	keuchst	Chirurg
Löcher	möchtest	Töchter	strichst	Cherusker
Tücher	Gerücht	tüchtig	kriechst	Chiton
Furcht	Arche	Mädchen	Tänzchen	
horchen	Furche	Kindchen	Kätzchen	
Störche	fürchten	Söhnchen	Schürzchen	
durch	Lerche	Hündchen	Kränzchen	
Kirche	pferchen	Veilchen	Herzchen	
Monarch	Märchen	Mäuschen	Käuzchen	

😊 Hinteres ch (ach-Laut):

Bach	krachen	Pacht	lachst
noch	wachen	Docht	tauchst
Tuch	kochen	Flucht	fluchst
auch	Kuchen	macht	buchst
Strauch	tauchen	Wucht	kochst
Hauch	achten	faucht	rauchst

ach-Laut — *ich-Laut*

Sache	—	sicher	Lach hier nicht!
flach	—	flechten	Reich her!
lachen	—	leuchten	Such hier!
Loch	—	Löcher	Komm doch her!
doch	—	dich	Wach hier!
Tochter	—	Töchter	Mach hurtig!
Buch	—	Bücher	Tauch hinunter!
Strauch	—	Sträucher	Ach hilf doch!
Fluch	—	Flüche	Bleib auch hier!

😊 Die Verbindung chs wird wie ks (x) gesprochen, wenn das s mit dem ch in allen Formen fest verbunden ist.

<i>chs = ks</i>				<i>chs = chs</i>	
Dachs	Ochs	Echse	Drechsler	spricht	brauchst
Wachs	sechs	wachsen	sächseln	fluchst	nächst
Luchs	Fuchs	Lachs	Sachse	wachst	höchst

J

Der dem ich-Laut entsprechende stimmhafte Reibelaut ist das j. Im Deutschen wird das j nur im Anlaut gesprochen. Um Unlaut kommt es außer in einigen Wörtern nichtdeutschen Ursprungs (Major, Boje) nicht vor.

ja	Jagd	Jacke
jäh	jährlich	Jänner
je	jemand	jetzt
Jod	johlen	Joch
Jux	Jubel	jung
Jause	Jauche	jauchzen

B – P

Das b ist ein stimmhafter, das p ein stimmloser Lippenverschlusslaut. Der Lippenverschluss des b löst sich weich, die Spannung der Lippen bei p ist eine stärkere, die Sprengung des Verschlusses infolgedessen härter, sie ist auch mit einer Behauchung verbunden.

Im Auslaut ist das b immer stimmlos, wird also wie p gesprochen. Es muss unbedingt vermieden werden, dem b zur Verstärkung der Weichheit ein m vorzuschieben (mbald, mBiene...).

😊 Übungen

Bass	—	Pass	Blatt	—	platt
backen	—	packen	Blätter	—	Plätte
Becher	—	Pech	Blume	—	plump
Binde	—	Pinte	Blöße	—	plötzlich
Beter	—	Peter	blühen	—	plündern
bohren	—	Pore	Braten	—	Prater
Bude	—	Pute	brechen	—	prächtig
Bube	—	Puppe	Brise	—	Prise
Bein	—	Pein	Brot	—	Protz
Büffel	—	Püffe	breit	—	Preis

gab	gabt	—	gabst	—	tappt	—	tappst
stob	stobt	—	stobst	—	stoppt	—	stoppst
Trab	trabt	—	trabst	—	kappt	—	kappst
lieb	liebt	—	liebst	—	kippt	—	kippst
Lob	lobt	—	lobst	—	foppt	—	foppst
üb'	übt	—	übst	—	stülpt	—	stülpst
Lab	labt	—	labst	—	schnappt	—	schnappst
leb'	lebt	—	lebst	—	steppt	—	steppst

		(lang)		(kurz)	(kurz)	
laben	—	Lappen	Grab	—	Krapp	ab
Rabe	—	Rappen	rieb	—	Geripp	ob
Stäbe	—	Steppe	hob	—	topp	Krepp
Gebäck	—	Gepäck	Bub	—	Trupp	knapp
Liebe	—	Lippe	stob	—	stopp	kürzte
Grube	—	Gruppe	grob	—		Galopp

😊 Beim Zusammentreffen gleichartiger Verschlusslaute (b, p, d, t, g, k) im Auslaut bzw. Anlaut zweier Silben ist die Verschlussstellung für die Gesamtdauer beider Laute beizubehalten. Folgt im Anlaut ein stimmhafter Konsonant (l, m, n, r), so setzt der Stimmtön zu Beginn der zweiten Silbe ein.

abblasen	—	ablassen	ob bald
abbrechen	—	abrechnen	ob Blumen
abbringen	—	abringen	ob Peter
abbraten	—	abraten	ab Paris
abplagen	—	Ablage	ab Bremen
abbinden			
abbitten			

D – T

Die Laute d und t sind Dentallaute (Zahnlaute), d. h. die Zunge hebt sich an die Zahnschneiden. Das d ist weich, unbehaucht und, außer im Auslaut, stimmhaft zu sprechen. Das t hingegen ist ein harter, behauchter und stimmloser Zahnlaut.

dt und t dürfen im Anlaut nicht wie nd oder nt klingen. Im Auslaut ist ein d immer wie ein t zu sprechen (vgl. b – p).

😊 Übungen

Dahlie	—	Taler	Draht	—	trat	baden	—	braten
dannen	—	Tannen	drehen	—	treten	Feder	—	Väter
der	—	Teer	drinnen	—	trinken	Lieder	—	Liter
dir	—	Tier	Drohne	—	Thron	Boden	—	Boten
Dolde	—	tollte	drum	—	Trumpf	Ruder	—	ruhte
dulden	—	Tulpe	dröhnen	—	Tröge	Köder	—	Köter
dösen	—	Getöse	drüben	—	trüb	müde	—	mühte
dünn	—	tünchen	drei	—	treu	Weide	—	Weite
Deich	—	Teich	drauf	—	Traube	leiden	—	leiten
Nadel	—	Natter	Mahd	—	matt	gefährden	—	Gefährte
Lade	—	Latte	Bad	—	Blatt	Wände	—	wähnte
Räder	—	Retter	Lied	—	litt	werden	—	wehrten
Mode	—	Motte	Ried	—	Ritt	geworden	—	Worte
Fuder	—	Futter	Tod	—	Gott	Behörden	—	gehörte

Wand	—	Wände	Rad	—	Rat	Jagd	—	er jagt
Stand	—	ständig	Held	—	hält	ward	—	Wort
Feld	—	Felder	Tod	—	tot	Mond	—	es lohnt
Gold	—	vergolden	Hemd	—	kämmt	Hund	—	bunt
Huld	—	dulden	seid	—	seit	fremd	—	kämmt

😊 Vor stimmhaft anlautenden Endungen (-lich, -sam, -nis, u. ä.) ist das stimmlose d (gilt auch für b und g) mäßig zu verhärten, aber nicht zu behauchen.

endlich	lieblich	Feigling
Schädling	Labsal	folgsam
Rädlein	Knäblein	Krüglein
Bündnis	Betrübnis	Wagnis

😊 Wir unterscheiden scharf:

Untier	—	und dir	unduldsam	—	und duldsam
unzart	—	und zart	unzweideutig	—	und zweideutig
unlieb	—	und lieb	unpraktisch	—	und praktisch
ungut	—	und gut	unfreundlich	—	und freundlich
unfein	—	und fein	unedel	—	und edel

😊 d (t) wird deutlich artikuliert:

und zart	freundlich	vermeintlich	seid ihr
und zwingt	ländlich	stündlich	und ihr
und zeigt	kenntlich	mündlich	lud ihn
und zehrt	handlich	feindlich	sollt' er
und zagt	endlich	kindlich	fällt er

😊 Besondere Übung erfordert das Aufeinandertreffen von d (t), besonders, wenn ein s voraus geht:

und dir	Jagdtreffen	weißt du
und der	Fetttopf	willst du
und dann	Schrifttum	magst du
und teile	Pflichttreue	lügst du
und treffen	Bettdecke	schläfst du

😊 Es ist auf die genaue Unterscheidung von d und t sowie auf die Betonung zu achten!

landenden	—	gelandeten	lastenden	—	belasteten
ködernden	—	geköderten	rettenden	—	geretteten
mordenden	—	ermordeten	flüchtenden	—	geflüchteten
leitenden	—	geleiteten	bildenden	—	gebildeten
witternden	—	gewitterten	tröstenden	—	getrösteten
schmetternden	—	geschmetterten	kleidenden	—	bekleideten
bewundernden	—	bewunderten	alternden	—	gealterten

G – K – QU – X

Die Laute g und k werden mit dem Zungenrücken gegen – je nach Umgebungsvokal – den harten oder den weichen Gaumen artikuliert, wobei eine Bildungsstelle möglichst weit vorne angestrebt werden soll.

Das qu setzt sich aus den Lauten k und w zusammen, wobei jeder Gleitlaut vermieden werden muss ("Kawelle" statt "Quelle").

Das x Stellt eine Verbindung aus k und s dar.

😊 *Wir unterscheiden scharf:*

Gabel — Kabel	Glas — Klasse	Gram — Kram
gerben — kerben	glätten — Kletten	Grenze — Kränze
gießen — Kies	glimmen — klimmen	Greis — Kreis
Guss — Kuss	glommen — klommen	graut — Kraut
gönnen — können	glauben — klauben	Gras — krass
günstig — künstlich	Glut — Kluft	Grabbe — Krabbe
Geifer — Käufer	gleiten — kleiden	Grund — krumm
Gnade — Knabe	Lage — Lacke	Flagge — flackern
Gnesen — Knebel	Regen — recken	baggern — backen
Gnom — Knopf	Stiegen — sticken	flügge — flicken
Gnu — knurren	Logen — Locken	Egge — Ecke
Gneis — Knie	Krüge — Krücke	Roggen — Rocken

😊 *Bei auslautendem k ist jede übertriebene Härte zu vermeiden:*

Tag — Sack	Trog — Rock	reckt — regt
Steg — Schreck	bog — Bock	lockt — logt
Sieg — Blick	trug — Ruck	Takt — tagt

😊 *g vor t, st und l muss deutlich artikuliert werden:*

wagt — wagst	logt — logst	kläglich
sagt — sagst	trügt — trügst	füglich
regt — regst	fügt — fügst	möglich
fegt — fegst	beugt — beugst	täglich
siegt — siegst	taugt — taugst	tauglich
lügt — lügst	bogt — bogst	

😊 *Qu = kw*

Qual	Quint	quellen	Quartier
Quaste	Quecke	quietschen	Qualle
Quelle	Quote	Quotient	Quirinal
Quirl	quäken	Quanten	quollen

😊 X = ks

Xaver
Xanten

Xanthippe
Xerxes

Hexe
Mixer

Taxe
Faxen

😊 *Wie erwähnt, wird vor k das n wie ng gebildet.
Artikulare sorgfältig:*

Gelenkknochen
starkknochige
Trinkquelle
Funkgerät
Werkgeselle

Truggespinst
Burggarten
Talgeschwulst
Bergkuppe
Burgkapelle

Die Nebensilben –ig

1. -ig = ich:
 - am Wortende (König, Honig, ewig, usw.)
 - vor Konsonanten (beleidigt, beerdigt, freudigst, usw.)
 2. -ig = ig:
 - vor Vokalen (Könige, ewige, usw.)
 - wenn in der nächsten Silbe ein zweites ch folgt (Königreich, die Endung –lich)
- Bei Apostrophierung des i (ew'ge, sel'e, usw.) ist nach Siebs ein g zu sprechen.

😊 *Übungen*

ig = ich:

König	—	Königtum
	—	Königskrone
ewig	—	Ewigkeit
selig	—	Seligkeit
heilig	—	Heiligkeit
hartnäckig	—	Hartnäckigkeit
schuldig	—	Schuldigkeit
fertig	—	Fertigkeit

-ig = -ig:

<i>stimmhaft</i>	<i>stimmlos</i>
Königin	königlich
eilige	Königreich
ewige	ewiglich
selige	seliglich
heilige	woniglich
hartnäckige	minniglich
schuldige	
fertige	

Geläufigkeitsübungen

Wir sprechen diese Übungen zuerst langsam, Wort für Wort, beinahe Silbe für Silbe: Der Unterschied zwischen den betonten und unbetonten Silben soll klar hervortreten. Außerdem achte man bei allen diesen Übungen auf die deutliche Unterscheidung der langen, geschlossenen und der kurzen, offenen Vokale, sowie der stimmhaften und der stimmlosen Laute.

- ❖ Jäh aus Schlingen und Schleifen schlüpfen geschmeidig, schnell verschwindend, schreckende Schlangen.
- ❖ Er kommt; ob er aber über Ober- oder ob er aber über Unterammergau kommt, das weiß man nicht.
- ❖ Wenn mancher Mann wüsste, wer mancher Mann wär',
tät' mancher Mann manchem Mann manchmal mehr Ehr'!
- ❖ Hierher, Hofhund! Hoch, hurtig huscht Hassan zur Hütte.
- ❖ Hilfe, Held, dem, der elend lebte, eh' er erkennend gelernt, fremder Herren
Geld zu verwerfen.
- ❖ In Ulm, um Ulm und rund um Ulm herum! (dreimal)
- ❖ Specht, Spatz, Storch und Sperber sprangen spornstreichs schrillen Schreis
den steilen Steg hinunter.
- ❖ Wir Wiener Waschweiber würden weiße Wäsche waschen, wenn wir wüssten, wo
wirklich weiches, warmes Waschwasser wäre.
- ❖ Der Cottbuser Postkutscher putzt seinen Cottbuser Postkutschkasten.
- ❖ Wenn die Hockeyhölzer hackeln und die Schlittschuhschnörkel schnackeln.
- ❖ Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid.
- ❖ Fischers Fritz fischt frische Fische,
frische Fische fischt Fischers Fritz.